



Mehr Frauen in die öffentliche Verantwortung

Newsletter der Löwinnen

Ausgabe 5 06/2009

Liebe Frauen,

in diesem Newsletter stellen wir Ihnen ein Erfolgsteam vor, das sich vor 14 Jahren aus der „Löwinnen-Fortbildung“ gebildet hat.

Auch weiterhin bewegt uns die Europawahl: Welche Frauen stellen sich in Berlin zur Wahl? Und wofür stehen sie? Wir stellen sie kurz vor.

Mode, ein Frauenthema? Na klar, Millionen Frauen arbeiten unter menschenunwürdigen Bedingungen für die Textilindustrie. Auch dazu mehr in diesem Newsletter.

Wo ist der Sommer am schönsten? Wir empfehlen ihnen drei unserer persönlichen Sommeroasen in und um Berlin. Orte zum Entspannen, Träumen, Ausprobieren und Weiterempfehlen.

Sommer ist Reisezeit, daher findet sich auf dem „Nachttisch“ dieser Ausgabe ein ungewöhnlicher Reisebericht zu einem Ort im Süden Chinas. Dort bestimmen ausschließlich Frauen das gesellschaftliche Leben und treffen alle wichtigen Entscheidungen – eine faszinierende Reise ins Matriarchat

Was liegt auf Ihrem Nachttisch? Das Redaktionsteam freut sich über Ihre Mitarbeit, über Kommentare und Anregungen. Gerne berichten wir über Ihre persönliche Erfolgsgeschichte oder kündigen Ihre Veranstaltung an.

Beiträge bitte an info@die-loewin.de, nächster Redaktionsschluss ist der 15.09.2009.

Einen wunderschönen Sommer wünschen Ihnen

Saskia Thiel + das Redaktionsteam

Inhalt

1.	Die erfolgreichen Löwinnen – Ein Erfolgsteam stellt sich vor.....	S. 2
2.	Parteifrauen zur Europawahl.....	S. 3
3.	Sommerschlussverkauf - Frauen in der Textilindustrie.....	S. 5
4.	Auf den Nachttisch gelegt – der Literaturtipp.....	S. 6
5.	Sommeroasen.....	S. 7
	- Kaffee trinken in der Liebermann Villa...	
	- Boot fahren auf dem Schlachtensee...	
	- Schlossgärten in Brandenburg ...	
6.	Veranstaltungshinweise.....	S. 9
7.	Impressum.....	S. 9



1. DIE ERFOLGREICHEN LÖWINNEN

Was sind das eigentlich für Frauen, die die Löwinnen-Fortbildung absolviert haben? Was hat sich für sie durch diese Bereicherung verändert?

In unserem Newsletter berichten wir über diese Frauen. Heute stellt sich eine Gruppe selbst vor, bei der sich im Laufe der Jahre eine hohe Vertrautheit hergestellt hat.



Waltraud: Unglaublich - seit 14 Jahren treffen wir uns: Lisa, Bettina, Ulrike, Manuela, Alice und Waltraud, in den letzten Jahren immer regelmäßiger, fast monatlich.

Ulrike: Wie unsere Gruppe zustande gekommen ist?

Unser Kurs ging von Juni 1995 bis Mai 1996. Wir erhielten eine Urkunde und als wir unseren Abschluss feierten, waren wir sehr euphorisch und wollten uns regelmäßig weiter treffen und vernetzen. Aber wie das so ist, nach und nach hat sich die Gruppe verschlankt und übrig geblieben sind die oben genannten sechs Löwinnen, bei denen sich das Zusammengehörigkeitsgefühl vor allem in der Supervisionsgruppe gebildet hatte. Wir waren unterschiedlichster Art und jede auf ihre Art neugierig.

Lisa: Was uns verbindet und warum wir uns treffen?

Ganz spontan, unsere Verschiedenheit!!! in beruflicher, charakterlicher und privater Hinsicht. Die unterschiedlichen Lebensphasen, die verschiedenen Berufe, die interessanten Arbeiten im Ehrenamt machen jedes Treffen zu einer spannenden und diskussionsfreudigen Begegnung. Wir tauschen uns aus, geben Hilfestellungen, wenn erwünscht, und versuchen in unseren Ansichten tolerant und großzügig zu bleiben. Wir genießen dabei die Abgrenzung und haben viel Spaß miteinander.



Wir treffen uns meistens in einer Kneipe/Restaurant und lernen dadurch immer wieder einen neuen Teil von Berlin und interessante Lokalitäten kennen.

Alice: Bei jedem Treffen berichtet jede Frau ca. zehn Minuten über sich: was sich verändert hat, was ihr gut und weniger gut gelungen ist. Sobald zwei Frauen einen Termin absagen, wird das Treffen verschoben.

Manuela: Warum wir uns überhaupt weiter getroffen haben?

Wir sind uns durch den einjährigen Kurs sehr nahe gekommen, einmal durch die Art, wie Marina und Lisa (Projektleitungen) das Kennenlernen gestaltet haben. Das waren sehr intensive Begegnungen. Ich erinnere mich gut an die gemalten Lebensläufe. Sehr intensiv waren auch die Supervisionsrunden. Es ging, wie man so sagt, ans Eingemachte. Mich hat gehalten die Neugier an den Frauen, ihrem meist so anderen Leben, ihren von meinen manchmal so verschiedenen Ansichten. Wir haben das Größerwerden der Kinder begleitet, Beziehungen sich festigen, zerbrechen und entstehen sehen. Berufswege haben sich völlig geändert, mussten sich ändern. Wir haben uns unsere Freude, unsere Trauer, unsere Sorgen mitgeteilt, manchmal gute Ratschläge gegeben oder erhalten oder heiße Tipps. Wir haben über politische und gesellschaftspolitische Themen geredet, oft mit sehr unterschiedlichen Meinungen. Wir müssen uns nie einigen; und zum Streiten ist einmal die Zeit zu kurz, zum anderen gibt es immer noch weitere interessante Themen. Inzwischen bindet uns einfach auch unsere gemeinsame Geschichte. 14 Jahre ist doch eine ganze Menge.

Bettina: Über Alice erhalten wir regelmäßig neue Entwicklungen von den Löwinnen. Dabei bedauern wir sehr, dass es immer noch keine Löwinnen-Bundeskanzlerin gibt. Aber, wir sind voller Hoffnung.

Marianne Ludwig

2. FRAUEN ZUR EUROPAWAHL

Europa wählt! Die Europäerinnen auch!

Vom 4. - 7. Juni 2009 wählen die Europäer und Europäerinnen der EU insgesamt 736 Abgeordnete in das Europäische Parlament. bewerben sich ca. 800 Kandidatinnen und Kandidaten für die 99 d Europaparlament. Vor 30 Jahren zwischen dem 7. und 10. Juni 19 der damals neun Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften die Abgeordneten des Europäischen Parlaments (EP) zum ersten Mal in direkter Wahl.

Der durchschnittliche Europaabgeordnete, so fand der Wissenschaftler Julien Navarro heraus, ist heute männlich, zwischen 40-50 Jahre alt, hat einen Hochschulabschluss und gehört der Oberschicht an. Interessant, oder?

Zurzeit sitzen 32,21 % Frauen im Europäischen Parlament, das sind genau 204 Frauen für die unterschiedlichen Parteien europaweit. Für Deutschland sitzen im jetzigen EU-Parlament insgesamt 31 Frauen.

An geeigneten Kandidatinnen mangelt es nicht und deswegen möchten wir Ihnen hier in Vertretung für die vielen kompetenten Kandidatinnen aller Parteien die Berlinerinnen der fünf großen Parteien vorstellen:





Für die **SPD** ist in Berlin **Dagmar Reichenbach** (=Roth-Behrendt) als Spitzenkandidatin aufgestellt. Sie ist eine erfahrene Europapolitikerin, seit 1989 Mitglied des Europäischen Parlaments und von 1989 – 2004 Sprecherin der SPE-Fraktion für Gesundheits-, Verbraucherschutz- und Umweltpolitik. Von 2004 – 2007 war sie u.a. auch Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments.

Mehr erfahren Sie unter <http://www.dagmarrothbehrendt.de/> im Internet über diese Kandidatin.

Für die **FDP** ist die Berliner Kandidatin **Alexandra Thein** mit Platz 11 auf der Bundesliste vertreten. Sie ist selbständige Rechtsanwältin und Notarin und seit vielen Jahren in der FDP aktiv. Als überzeugte Europäerin will Alexandra Thein laut ihrer Internetpräsenz „für das Europäische Parlament kandidieren, um dort Politik für den Mittelstand sowie Innen- und Justizpolitik zu gestalten.“

Mehr zu dieser Kandidatin unter <http://www.fdp-berlin.de/FDP-Berlin-nominiert-Alexandra-Thein-als-Berliner-Spitzenkandidatin-fuer-Europaliste-der-Bundes-FDP/11556c1i1p/index.html> .

Die **CDU** Berlin hat gleich zwei Berliner Kandidatinnen auf ihrer Bundesliste. Wir stellen Ihnen hier **Hildegard Bentele** vor. Sie verstärkt das Europa-Team der Berliner CDU mit ihren 32 Jahren schon zum zweiten Mal. Sie ist seit ihrem 26. Lebensjahr als Mitarbeiterin für das Auswärtige Amt tätig. Mehr Informationen finden Sie unter <http://www.cduberlin.de/index.php?ka=1&ska=profil&pid=63>

Für **Die Linke** in Berlin geht **Martina Michels** (LP 9 der Bundesliste) ins Rennen. Seit 1991 gehört sie dem Abgeordnetenhaus von Berlin an und war von 1996 bis 1999 sowie von 2001 bis 2006 dessen Vizepräsidentin. Seit 2002 ist sie die Vorsitzende des Europaausschusses, europapolitische Sprecherin der Fraktion Die Linke und Mitglied im »Ausschuss der Regionen« in Brüssel.

Mehr erfahren Sie unter <http://www.martina-michels.de/> im Internet.

Die **Grünen** haben für Berlin männliche Kandidaten auf der Bundesliste, die Frauen kommen aus Brandenburg: Ska Keller ist auf dem Listenplatz 7 aufgestellt und Elisabeth Schrödter hat den Listenplatz 13.

Zu diesen grünen Kandidatinnen erfahren Sie mehr unter:

http://www.brandenburg.gruene-partei.de/cms/default/dok/93/93978.ska_keller.htm
<http://www.elisabeth-schroedter.de/>

Wenn Sie Fragen an die Kandidatinnen haben, können Sie diese im Internet unter http://www.abgeordnetenwatch.de/eu_parlament-332-0.html an Ihre KandidatInnen stellen.

Gehen Sie zur Wahl und entscheiden Sie mit über mehr Frauen im Europäischen Parlament, die in den nächsten 5 Jahren die Politik in Europa mitbestimmen.

Sabine Opderbeck



3. SOMMERSCHLUSSVERKAUF



10-12 Stunden am Tag dieselbe Handbewegung für einen Hungerlohn, nächtelang unbezahlte Überstunden bis der letzte Karton für den Export gepackt ist, Diskriminierung und Schikane. Mode, ein Frauenthema? Absolut, denn Millionen Frauen arbeiten unter menschenunwürdigen Bedingungen für die Textilindustrie.

Schnell und billig soll die Herstellung unserer Kleidung sein – so sehen das zumindest transnationale Konzerne, die Schuhe, Hosen, T-Shirts, Röcke und Kleider rund um den Globus produzieren lassen. Aufträge vergeben sie an die Fabrik, die am billigsten und schnellsten produzieren kann.

Der Dokumentarfilm China Blue zeigt die kaum vorstellbare Schattenseite unseres Konsums. Er begleitet die 17-jährige Jasmin von der chinesischen Provinz Sichuan bis in die Textilfabrik Lifeng, die Jeans für die ganze Welt herstellt. Dort arbeitet sie fast rund um die Uhr als Fadenabschneiderin. Das Fabrikgelände darf sie nur mit Genehmigung verlassen, so verbringt sie ihre Jugend zwischen Blue Jeans und dem kleinen Zimmer, das sie mit acht weiteren Mädchen teilt. Am Ende des Films kann sie die Augen vor Erschöpfung kaum noch offen halten, doch wer nicht hart arbeitet, fliegt raus.

Während der Laufzeit des 88-minütigen Films haben Jasmin und ihre 14 Kolleginnen 50 neue Jeans hergestellt und zusammen 1,45 Dollar verdient. (Vgl. Begleitheft China Blue)

China Blue, 2005, 88 Minuten

Bezugsadresse: INKOTA-netzwerk e.V.; inkota@inkota.de (Schutzgebühr 7 Euro)

Weitere Informationen unter www.saubere-kleidung.de

„Todschicke Kleidung zu welchem Preis? Weltweite Bekleidungsproduktion und unser Kleiderkonsum, hg.v.CIR, Christliche Initiative Romero e.V.

Saskia Thiel



4. AUF DEN NACHTTISCH GELEGT:

„Das Paradies ist weiblich“ von Ricardo Coler

Ein Paradies für Männer?

Im Süden Chinas rund um den Ligu-See, einem der größten Gebirgsseen Asiens, leben die Mosuo – eine Gemeinschaft von rund 35.000 Menschen. Die Mosuo sind bekannt für ihre matrilineare Gesellschaftsstruktur.

Alle Familienmitglieder leben unter einem Dach, die klügste und fähigste Frau des Clans wird zur Matriarchin gewählt. Sie ist für alle verantwortlich. Die Frauen tragen die Hauptlast der Arbeit, auf ihre Anweisungen hin führen die Männer körperlich schwere Arbeiten aus.

Der argentinische Journalist und Fotograf Ricardo Coler, hat mehrere Monate bei den Mosuo gelebt und berichtet in seiner heiter erzählten Reportage von seinen Beobachtungen und Gesprächen. Von den Frauen zeigt er sich durchaus beeindruckt, die Männer hingegen, die der stundenlang beim gemeinsamen Mahjong-Spielen beobachtet, sieht er eher als Kinder.

„Wie es einer Gemeinschaft von Müttern entspricht, werden die Männer wie Kinder behandelt. Ich frage mich, ob das nicht Einfluss auf die erotische Anziehungskraft dieser Männer hat. Die Frauen verhalten sich wie verantwortungsvolle Erwachsene, sie nehmen ihre Arbeit ernst. Der Mann hingegen erhält Befehle, er wird gescholten, und man lässt ihn gewähren. Der Mosuo-Mann verbringt viel Zeit mit seinen Freunden, fühlt sich für nichts verantwortlich, wechselt ständig die Geliebte und wohnt das ganze Leben bei seiner Mutter.“

Die Mosuo halten nichts von der Ehe, dem Zusammenleben von Mann und Frau. Sie pflegen die Form einer Besuchsbeziehung. Flüchtige Beziehungen sind häufig, aber auch langjährige monogame sind keine Seltenheit. Mit 13 Jahren gelten beide Geschlechter als volljährig, die Mädchen erhalten eine eigene Schlafkammer. Nur Frauen haben ihre festen Wohnplätze im Gebäude. Erwachsene Brüder müssen im Heu oder auswärts schlafen.

So herrscht dann laut Coler morgens um sechs auf der Hauptstraße ein buntes Treiben. „Die Männer verlassen eilig das Gemach der Geliebten, um dorthin zurückzukehren, wo sie hingehören: zu ihren Müttern.“

Colers Bericht wird ergänzt durch seine eindrucksvollen Fotos von den Mosuo. Das Buch ist unterhaltsam geschrieben, es lässt das Leben in einer matriarchalen Kultur auf den ersten Blick sehr lebenswert erscheinen.

Christa Fricke

Ricardo Coler, Das Paradies ist weiblich - Eine faszinierende Reise ins Matriarchat, Aufbau Verlag, Berlin 2009, 17,95 Euro

Über die Mosuo sind schon mehrere Bücher veröffentlicht worden, einen guten, nicht unkritischen Einblick vermittelt z.B. ein Artikel von Susanne Knödel: „Männer? Nur für eine Nacht!“

http://www.zeit.de/1998/40/199840.mosuo_.xml,



5. SOMMEROASEN:

Kaffee trinken in der Liebermann-Villa



Besonders gerne in der warmen Jahreszeit, aber immer wieder auch das ganze Jahr über besuche ich die Liebermann Villa am Wannsee. Ich stöbere in den Büchern des Museumsshop, begehe den Stauden- und Gemüsegarten. In der Villa befindet sich eine Dokumentationsausstellung u.a. über die Geschichte des Hauses. Im ersten Stock sind Gemälde, Pastelle und Grafiken von Max Liebermann zu sehen.

Ich verlasse das Haus und wandle auf dem Birkenweg zum Wannsee und kehre durch die Heckengärten zurück zur Villa.

Und endlich hole ich mir einen Kaffee oder Tee und setze mich auf die große Terrasse und lasse den Blick über den Garten und den Wannsee schweifen.

Die 1910 für Liebermann erbaute Villa wurde nach einer denkmalgerechten Wiederherstellung der Villa und des Gartens 2006 dauerhaft als Museum für das Publikum geöffnet.

Christa Fricke

Liebermann Villa, Colomierstr. 3, Berlin-Wannsee, tägl. außer di 10 bis 18 Uhr, do 10 bis 20 Uhr, Tel: 030-80585900, www.liebermann-villa.de

Boot fahren auf dem Schlachtensee

Großstadt ist anders. Wem der Neue See im Tiergarten zu voll ist, der sollte an den Schlachtensee fahren. Der Weg rund um den See ist nur am Wochenende richtig voll. Und wer nicht gerne im Schatten läuft, kann sich auch in die Sonne setzen. Zum Beispiel in eines der rund 40 Ruderboote. Mieten kann man die Kähne in der Saison täglich von 12 Uhr bis 20.30 Uhr. Wer zwischendurch eine Pause vom Freizeitkapitänsdasein haben möchte, sollte bei der alten Fischerhütte anlegen. Dort kann man à la Carte essen oder am Imbiss Brezeln, Kuchen oder Hähnchen zu sich nehmen. Leider gibt es noch keine Picknickkörbe für Wassersportler.

Britta Geithe



Bootsverleih: Am Marinesteig 5, Berlin-Zehlendorf, Tel.: 803 73 04



Schlossgärten in Brandenburg

Kennen Sie den ältesten englischen Landschaftspark Brandenburgs? Sie finden ihn 60 km östlich von Berlin. Er gehört zum Schlossgut Alt-Madlitz. Fernab von Touristenströmen können Sie hier lustwandeln, die Seele baumeln lassen, ein schönes Buch lesen oder sich nebenan im Parkcafé vom freundlichen Personal einen Obst-Gemüsetrunk oder einen selbst gebackenen Kuchen servieren lassen. Hier finden



Schloss Steinhöfel

Sie auch eine Lese-Ecke mit Büchern über die Geschichte der Mark. Gleich in der Nähe lädt der Madlitzer See mit seiner Naturbelassenheit zu einem Rundgang ein. Er liegt an der Wellnessoase Gut Klostermühle.

Wer noch mehr Lust auf Lustwandeln in Schlossgärten hat sollte sich auf die Spuren Theodor Fontanes begeben und den Schlosspark von Steinhöfel erkunden. Lassen Sie sich von der Schönheit Brandenburgs bezaubern!

Marianne Ludwig

Schlossgut Alt-Madlitz, mit Fahrrad und Regionalbahn bzw. mit dem Auto Richtung Frankfurt (Oder) fahren Sie bis Briesen (Mark). Von dort sind es ca. 6 km zur Sommeroase Alt Madlitz, www.schlossgutaltmadlitz.de;

Gut Klostermühle, www.gut-klostermuehle.com;
Schloss Steinhöfel, www.schloss-steinhoefel.de



6. VERANSTALTUNGSHINWEISE

- **7.6. Europawahl**
- **13.6. Lange Nacht der Wissenschaften 17 bis 1h**
www.langenachtderwissenschaften.de
- **11. 7. Stiletto-run in Berlin**
www.glamour.de

- **17.6. 18.30 Uhr: Starke Frauen**

Einladung zu einer Begegnung mit Brigitte Triems, Präsidentin der Europäischen Frauenlobby. Thema: die Durchsetzung von Fraueninteressen, gleiche Bezahlung und paritätische Besetzung von wichtigen Positionen.
Berliner Frauenbund, Ansbacherstr. 63, Berlin-Schöneberg

- **2. bis 3. 7. Frauen für die Stärkung von Wissenschaft und Forschung**

Die Konferenz ist eine offizielle Veranstaltung im Rahmen des europäischen Jahres für Kreativität und Innovation 2009 der EU. Die Konferenz richtet sich an Entscheidungsträgerinnen von Wissenschaft und Forschungsorganisationen, Akteurinnen der Gleichstellungspolitik und Fachwissenschaftlerinnen. dbb Forum, Friedrichstr. 165/170 Berlin-Mitte, Teilnahme ist kostenlos. <http://www.cews.org/cews/index.php>

- **6.-11.7. Gender is happening: Veranstaltungswoche**

des Gunda-Werner-Instituts
Diskussionen, Workshops, Tanz, Theater, Comedy, Film, Foto und Literatur
2009 ist ein Jahr großer Jubiläen: 90 Jahre Frauenwahlrecht, 60 Jahre Grundgesetz, 60 Jahre "Das andere Geschlecht" von Simone de Beauvoir, 40 Jahre Stonewall und 20 Jahre Mauerfall. Jeder Tag dieser Woche steht unter einem anderen "Gender"-Aspekt. Die Auseinandersetzung mit Gender ist möglich in Ausstellungen, Installationen, GenderWalks und GenderSports. Es soll gebloggt, musiziert und gefilmt werden. Zentral ist dabei die interaktive und praxisnahe Beschäftigung mit Gender, um Handlungsmöglichkeiten und Strategien der Selbstermächtigung zu entwickeln.
www.gwi-boell.de/de/nav/index_1547.htm

7. Impressum

Redaktionsteam:

Christa Fricke
Britta Geithe
Marianne Ludwig
Sabine Opderbeck
Saskia Thiel

Chefinnen vom Dienst dieser Ausgabe:

Britta Geithe, Christa Fricke

Bildredaktion dieser Ausgabe:

Britta Geithe

Layout:

Marina Matthies